

1952 – 2022 70 Jahre Wintersteller Bataillon

Johann-Jakob Stainer Schützenkompanie Waidring



Im Jubiläumsjahr 1959 (150 Jahre Tiroler Freiheitskampf) wurde in der Heimatgemeinde des damaligen Landtagspräsidenten Johann Obermoser die Schützenkompanie "Johann Jakob Stainer" neu gegründet. Unter Bezug auf den im Jahre 1809 heiß umkämpften Pass Strub und in Übereinstimmung mit den Grundsätzen des Tiroler Schützenwesens gelang es dem Schützenhauptmann Hermann Kienpointner, die Gründungsprobleme zu überwinden und eine 28 Mann starke Kompanie aufzustellen. Mit der Gründung einer Schützenkompanie im Grenzdorf Waidring wollte man sich all jenen Männern verpflichten, die in den Schicksalsjahren 1800, 1805 und 1809 die Bürde der Heimatverteidigung trugen. An ihrer Spitze stand der Freiheitskämpfer und damalige Distriktmajor Johann Jakob STAINER, Postmeister und Gastwirt in Waidring, dessen Namen die Kompanie heute trägt. Die erste Ausrückung der wiedergegründeten Waidringer Schützenkompanie erfolgte am 3. Mai 1959 zur Heldenehrung beim Denkmal der Landesverteidiger und wurde von der Bevölkerung mit großem Interesse verfolgt. Die erste Ausrückung außerhalb des Ortes war die Teilnahme am Landesfestzug am 13. September 1959 in Innsbruck. Für die Gemeinde Waidring bedeutete die Gründung einer Schützenkompanie eine entsprechende Aufwertung, zumal neben den anderen Traditionsvereinen wie Musikkapelle, Veteranen nunmehr auch eine Schützenkompanie bestand. Großen Auftrieb erhielten die Schützen mit der Weihe der Kompaniefahne am 17. September 1961 durch Schützenkurat Bonifaz Madersbacher. Der ehemalige Missionsbischof erteilte den Weihesegen und übergab die Fahne mit dem Sinnspruch "Glaube, Sitt und Tracht der Alten, wollen wir erhalten!" an die Kompanie. Im Jahre 1964 übernahm der neugewählte Schützenhauptmann Georg Kienpointner die Kompanie und führte sie durch alle Höhen und Tiefen bis zum Jahre 1971. Seit dem Jahr 1966 traten vermehrt junge Waidringer der Schützenkompanie bei. So war es möglich, dass am 12. Juli 1970 in Waidring das

erste Bataillonsfest der Wintersteller Schützenkompanien durchgeführt und mit großem Erfolg abgeschlossen werden konnte. Ein weiterer Führungswechsel an der Spitze der Kompanie wurde im Jahr 1971 vorgenommen. Schützenhauptmann Hans Steiner übernahm eine Kompanie mit Zukunftschancen. In den 70er Jahren gelangen durch qualitative und leistungsbezogene Veranstaltungen und Ausrückungen, wie zum Beispiel "1200 Jahre Dom zu Salzburg", Stellung der Ehrenkompanie in Reith bei Kitzbühel, St.Johann und Fieberbrunn und schließlich als Höhepunkt die Erringung der goldenen Schützenschnur beim Salvenwertungsschießen in Schwarzach in Pongau, viele erfolgreiche Auftritte. Beispielhaft führte Hans Steiner die Kompanie über 42 Jahre. Nebenbei wurde er 1992 zum Bataillonskommandanten (bis 2001) und im Jahre 1993 bis 2017 auch zum Viertelkommandanten gewählt. Alle Funktionen übte er mit viel Engagement, Eifer und Begeisterung aus. In Würdigung seiner Verdienste im Schützenwesen wurde er von der Kompanie zum Ehrenhauptmann und vom Bund zum Ehrenmajor ernannt. Im Jahre 2013 übergab er die Führung an den neu gewählten Hauptmann Georg Steiner. Weitere Zeugen einer leistungsbezogenen Kompanie sind der Ausbau eines Schützenheimes mit angeschlossenem Schießstand und der Bau einer Lagerhalle. 2021 wurde das Strub Denkmal mustergültig, neu renoviert. Auch die Ausrichtung der Bataillonsfeste 1970, 1977, 1987, 1997, 2005 und 2015 sind Beispiele einer aktiven Schützenorganisation. Heute stellt die "Johann-Jakob-Stainer" Schützenkompanie mit 5 Marketenderinnen und 63 aktiven Schützen sowie 76 unterstützenden Mitgliedern einen beispielhaften Teil des Wintersteller-Schützenbataillons und des Viertel Unterland dar.

Als ihr Ziel und ihre Aufgabe sehen es die Waidringer Schützen, die Grundsätze des Tiroler Schützenwesens zu achten und der Heimat Tirol frei von Außeneinflüssen zu dienen.

Stefan Dichtler

Kompaniebilder

